

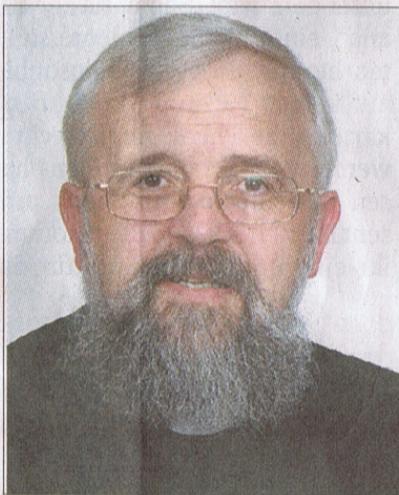


Dem Zweiten Vatikanum verpflichtet

Erklärung von Bischof Gerhard Feige zu gegenwärtigen kirchlichen Auseinandersetzungen

Magdeburg. Bischof Gerhard Feige hat zu den aktuellen kirchlichen Auseinandersetzungen Stellung genommen. Hier sein in Magdeburg veröffentlichtes Statement:

Die Aufhebung der Exkommunikation von vier Bischöfen der „Priesterbruderschaft St. Pius X.“ hat bei vielen Menschen außerhalb und innerhalb der katholischen Kirche Unverständnis und Enttäuschung hervorgerufen. Fatal ist vor allem, dass das, was als Geste der Versöhnung gedacht war, zeitlich mit der völlig inakzeptablen Holocaust-Leugnung durch Bischof Williamson zusammengefallen ist. Diese Vorgänge führen nicht nur zu einem Glaubwürdigkeitsverlust der katholischen Kirche.



Sie bedeuten auch eine erhebliche Störung des sensiblen jüdisch-christlichen Dialogs.

Für mich als Bischof sind die Äußerungen von Richard Williamson untragbar. Jede Form des Vergessens oder der Leugnung der Er-

mordung von Millionen jüdischer Menschen ist aufs schärfste zu verurteilen. Zugleich distanziere ich mich von allen, die grundlegende Aussagen des Zweiten Vatikanischen Konzils ablehnen. Eine solche Ablehnung ist mit der Einheit der Kirche nicht zu vereinbaren.

Als Bischof von Magdeburg sehe ich mich ohne Wenn und Aber dem Zweiten Vatikanischen Konzil und seinen zentralen Anliegen verpflichtet. Das betrifft vor allem das Verständnis von Kirche und ihr Verhältnis zur Welt von heute. Das Konzil hat die Auseinandersetzung mit den Herausforderungen der modernen Zeit gewagt: den sozialen Entwicklungen, der Kultur und den Errungenschaften der Zivilisation. Es hat die Kirche darauf verpflichtet, einen aufrich-

tigen Dialog mit „allen Menschen guten Willens“ zu führen. Dazu gehören die Erklärung der Religionsfreiheit wie die Würdigung der Juden als unsere „älteren Schwestern und Brüder“. Dazu gehören auch das klare Bekenntnis zur Ökumene und der leidenschaftliche Einsatz für die Einheit der Christen. Nicht zuletzt hat das Zweite Vatikanische Konzil auch zu einer grundlegenden Erneuerung in der Liturgie geführt, hinter die nicht mehr zurückgegangen werden kann.

Angesichts der jüngsten Irritationen gilt es, die Bedeutung des Zweiten Vatikanischen Konzils noch intensiver zu erfassen und alle unsere Kräfte darauf zu richten, auch weiterhin seinen Intentionen und Beschlüssen zu folgen.

+ Gerhard Feige